

nation der vielen Niveauperänderungen, welche an dieser ehemaligen Streichungslinie zu beobachten sind, zu dem Schluss, dass die paläozoischen Schichten jener Gegend vom Anfang der oberen Kohlenkalkperiode an bis zur Kreidezeit ein Festland gebildet haben. Von allgemeinerem Interesse erscheint noch die Absicht des Verfassers, der bereits überwunden geglaubten Lehre Buch's über die Erhebungs-kratere wieder bedingungsweise zu Ehren zu verhelfen.

E. Tietze. **Carl Zelger.** „Geogn. Wanderungen im Gebiete der Trias Frankens“. Würzburg 1867. Verl. v. J. Staudinger. Gesch. d. Verlegers.

Abgerechnet die von Sandberger und Nies gegebenen Arbeiten war lange nichts Specielles über die fränkische Trias bekannt gegeben worden. Der Verfasser, der sich, wie er in der Einleitung bemerkt, durch 15 Jahre mit diesen Schichten beschäftigt hat, gibt in diesem mit grossem Fleisse geschriebenen Buche eine Aufzählung dieser Schichten, verbunden mit ihrer petrographischen Charakteristik und der Angabe der wichtigsten darin vorkommenden Petrefacten.

Es folgen danach in der Trias Frankens von unten nach oben gerechnet:

1. Dichte, quarzitiche Sandsteinbänke, petrefactenfrei: unterer Buntsandstein. 2. Ein Wechsel, rother Sandsteine und Letten mit wenigen Pflanzenresten: mittlerer Buntsandstein. 3. Rothe Thonmergel nach unten mit eingelagertem Sandstein, nach oben mit dichten Mergelbänken mit Petrefacten, welche Ablagerung als Röhth gedeutet wird, womit auch das Vorkommen der *Myophoria costata* stimmt. Darauf folgen unterer und oberer Wellenkalk, beide mit Petrefacten, der oben mit einer Dentalienbank beginnt und den sogenannten Schaumkalk einschliesst, welcher durch die Art des Auftretens von Stylolithen in ihm das besondere Interesse des Verfassers erregt. Derselbe widerspricht hier den über die Stylolithenbildung aufgestellten Hypothesen mit der Thatsache, dass sich die Stylolithen des Schaumkalkes in einer bestimmten Strate auf gewisse Erstreckung zusammenhängend finden, was mit der Genesis dieser Strate zusammenzuhängen scheine und nicht zufälligen localeren Einflüssen das Wort rede. Dann kommt die Gruppe des Anhydrit's. Dann die Criniten-Kalke, welche das Hauptlager der *Retzia trigonella* und des *Spirifer fragilis* einschliessen und nach oben mit dem Hauptlager der *Myophoria vulgaris* enden. Hierauf folgt der Ceratiten-Kalk mit *Ceratites nodosus*, *Nautilus bidorsatus* und *Myophoria pes anseris*. Mit einem nur stellenweise vorhandenen *Trigonodus*-Dolomit schliesst nun Herr Zelger den Muschelkalk ab, indem er, wie das neuerdings immer gebräuchlicher wird, mit der Lettenkohle den Keuper beginnt, der nun wieder in zwei Unterabtheilungen gebracht wird, von denen die untere besonders durch Cardinien bezeichnet wird. Die zunächst darüber folgenden Schichten werden als Gypskeuper aufgeführt und abermals in drei Abtheilungen gegliedert, von denen die untere aus bunten Mergeln besteht und *Myophoria Raibliana* enthält, die mittlere vom Schilfsandstein mit zahlreichen Pflanzenresten zusammengesetzt wird, die obere dagegen eine Folge von Mergeln und Sandsteinen darstellt, welche meist mit dem sogenannten Stubensandstein abschliesst.

Zuletzt bespricht der Verfasser noch die Vorkommnisse von Eruptivgesteinen (Basalten) im Gebiete des fränkischen Keupers.

Das Buch bietet gewiss für den, welcher sich mit Localstudien in Franken und vielleicht auch in Schwaben beschäftigt, sehr schätzbare Anhaltspunkte wegen der Menge des von dem Verfasser mit vieler Mühe zusammengebrachten Materials, wenn auch der nicht fränkische Fachmann dabei vielleicht auf einige Einzelheiten verzichten könnte.

Ausserdem wurde die Bibliothek durch folgende Druckschriften und Karten bereichert:

a) Einzelwerke und Separat-Abdrücke.

Brusina Spiridion. Gasteropodes nouveaux de l'Adriatique (Journ. d. Conchilologie 1869 Juill). Sep. Gesch. d. Verf.

— Prinesci malakologiji Jadranskoj Zegrebu 1870. Gesch. d. Verf.

— Contribution a la malacologie de la Croatie. Agram 1870. Gesch. d. Verf.

— Monographie des Campylaea de la Dalmatie et de la Croatie, traduit de l'Italien par Th. Lecomte Bruxelles. Gesch. d. Verf.